

**German Studies Association 33. Annual Conference, Washington,  
October 8-11, 2009  
Sat 10:30 AM – 12:15 PM                      Salon I**

**Die Wende und die Jahre 1989 bis 2009 (1): Literatur als Störfaktor und  
Stabilitätsgarant (Roundtable sponsored by the DAAD)**

Dieser Roundtable steht in direkter Verbindung zum vorgeschlagenen Panel „Die Wende und die Jahre 1989 bis 2009 (2): Erinnerungsräume und neue Geographien der Identifikation in Literatur und Film“ und fokussiert auf die Praxiskomponente der deutschen Literatur nach 1989, d. h. auf die literarische Produktion, Vermittlung, Rezeption und Verarbeitung. Entsprechend setzt sich der Roundtable aus Zeitzeugen dieser Bereiche des „Handlungssystems Literatur“ zusammen: einer Autorin, einem Verleger und zwei Wissenschaftlern. Die im Gegensatz zum Panel offenere Diskussionsform des Roundtables ermöglicht den Beiträgern, ihre jeweils spezifische Position zum Ereignis der „Wende“ sowie der Zeit nach 1989 einzubringen.

Vor allem für die ältere Autorengeneration gestaltete sich die Wende des Jahres 1989 weitaus stärker als eine existentielle Störung als für jene jüngere Autorengeneration, die bereits in einer wiedervereinigten deutschen Republik sozialisiert wurde. Das Ende des Real-Sozialismus hat – angefangen mit Christa Wolfs *Was bleibt* sowie einer Reihe von autobiographischen Texten – in vielfacher Weise kritische Selbstbefragungen sowie Diskussionen angeregt. Insbesondere die generationsspezifischen Erinnerungen und Selbstreflexionen von Autorinnen und Autoren, die als moralische Instanzen galten, haben in verschiedener Weise zu Störungen der literarischen Öffentlichkeit geführt. Der ausgetragene öffentliche Streit um die Erinnerung und eine Ästhetik der kollektiven Identifikation kann dabei als Versuch gewertet werden, Stabilität herzustellen. Auch die auf den ersten Blick aufstörende Wirkung der Öffnung der Archive leistet letztlich einen Beitrag zur Herstellung eines neuen gesellschaftlichen Normalismus.

**Moderation:** Elisabeth Herrmann, University of Alberta

**Roundtable Participants:**

Angela Krauß, Freelance Writer

Carsten Gansel, Universität Gießen

Claudia Breger, Indiana University

René Strien, Aufbau Verlag Berlin

**German Studies Association 33. Annual Conference, Washington, October 8-11, 2009**

**Die Wende und die Jahre 1989 bis 2009 (2): Erinnerungsräume und neue Geographien der Identifikation in Literatur und Film**  
**Sat 2:00 PM – 4:00 PM** **Salon II**

Das Panel widmet sich der Untersuchung nationaler und kultureller Identitäten im Nachwende-Deutschland. Literatur und Film werden dabei als ästhetische und zugleich politische Medien betrachtet, die „die Wende“ und den bis heute andauernden Prozess der Vereinigung nicht nur reflektieren, sondern darüber hinaus einen imaginativen Raum eröffnen, in dem unterschiedliche kollektive Identifikationen austariert werden. Ein besonderer Fokus liegt sowohl auf der identitätsstiftenden Funktion der Konstruktion eines gesamtdeutschen Gedächtnisses als auch auf der das kulturelle Gedächtnis destabilisierenden Wirkung von Literatur und Film.

**Moderation:** Carrie Smith-Prei, University of Alberta

**Kommentar:** Elisabeth Hermann, University of Alberta

**Beiträge:**

Katharina Gerstenberger, University of Cincinnati: Die DDR als Erinnerungsort des vereinten Deutschlands

Sonja Klocke, Knox College: Der Arztroman als Medium des kulturellen Gedächtnisses? DDR und „Wende“ in Kerstin Hensels *Lärchenau*

Carsten Gansel, Universität Gießen: Formen der Erinnerung in der deutschen Literatur nach 1989

Florentine Strzelczyk, University of Calgary: Deutsche, deutsche Opfer und die Ikonographie des Leidens: Zur Triangulierung gesamtdeutscher Identität